Vier Anlaufzeiten mit jeweils unterschiedlichen Namen - SV Heusweiler, DJK Fortuna, VFL und VfB - mussten die Heusweiler Fußballer nehmen um endlich eine feste Institution mit geordnetem Spielbetrieb und Dauerzustand zu werden.

Dabei hatten es die Clubmitglieder in früherer Zeit nicht so leicht, einen Spielplatz zu finden, fast kostenlos herrichten zu lassen. Trikots und Spielutensilien zu beschaffen, ja selbst die Fahrten zu ermöglichen und zu finanzieren. Damals gab es keinen Toto, keine Kommunen, keine Mäzene und keinen vereinseigenen Ausschank in eigenen Clubräumen - geschweige denn Siegprämien - um die Finanzen des Vereins zum Überleben zu sichern; alles war vielmehr auf den Idealismus der Aktiven abgestimmt und in dieser Beziehung waren die Heusweiler Fußballer früherer Zeit echte Vorbilder, denen der heutige Verein viel zu verdanken hat, zumal die Aktiven der Gründerzeit in späteren Jahren ihre langjährige Erfahrung dann als Funktionäre in den Dienst der Folgegeneration beim VfB stellten. Offiziell gegründet wurde der Heusweiler Fußballverein im Jahre 1923 aus ehemaligen Spielern des Turnvereins - dieser führte bereits um 1920 unter Leitung von Alois Thome während zwei Jahren eine Fußballabteilung, die danach aber wieder ihren Spielbetrieb einstellte - und einer ganzen Reihen junger fußballinteressierter Burschen, zu denen neben den auf unserem Bild gezeigten Spielern.



Josef Maier, Edmund Quirin, Clemens Topp, Walter, Kleber, Vinzenz Trouvain, Karl Lang, Peter Linz, Alfred Schmitt, Jakob, Schmidt, Heinrich Balzer und Bernhard Hoffmann gehörten.

Da dem Verein kein eigener Fußballplatz zur Verfügung stand, mussten alle Spiele auf des Gegners Platz ausgetragen werden, wogegen man wechselweise auf Wiesen in Niedersalbach, auf dem Wittum und auf der Hirteler Heide trainierte. Schließlich erbarmte sich Mathias Schorr der Fußballer und stellte ihnen eine Wiese hinter seinem Anwesen als Platz gegen Pacht zur Ver-

fügung - er musste aber von den Spielern selbst hergerichtet werden -, der bis nach dem Ende des 2. Weltkrieges als Schorr-Mäze-Wies als Spielfeld dienen sollte. Zwar war der Verein anfangs unter Führung von Josef Jochum (Vorsitzender) – später wurde er von Willi Schwartz abgelöst – Peter Grewenig (Schriftführer), Wilhelm Puhl (Kassierer) und Willi Schwartz (Jugendleiter) in der B-Klasse Ostsaar schöne sportliche Erfolge aber schließlich zwangen ihn finanzielle Schwierigkeiten dazu, im Jahre 1928 die Mannschaften zurückzuziehen.

Zu damaliger Zeit bildete sich in Deutschland aus der katholischen Jugend heraus eine Sportinstitution, die "Deutsche-Jugend-Kraft" (kurz DJK genannt), die damals im Saargebiet, das gemäß Versailler Vertrag von einer Regierungskommission des Völkerbundes verwaltet wurde, in verschiedenen Ortschaften Fuß fasste. Unter Kaplan Heinrich Meffert (1928 - 1932 in Heusweiler) entstand 1930 als Nachfolger des SV die DJK Fortuna Heusweiler mit Reinold Raber als Vorsitzenden. Mit dem Stamm des SV Heusweiler unter Theo Wolf, Josef Oos, Heinz Schröder, Heinrich Paulus, Albert und Hermann Gebhard, Franz Passera, Alois Trouvain, Mathias und Jakob Schorr, Albert und Martin Raber, Josef Eisenbarth, Fritz Schäfer, Fritz Grewenig, Johann Maß, Josef Heimes sowie den Brüdern August, Gregor und Alois Ney als Gründungsmitglieder hatte der Verein eine erstklassig sportliche - aber auch menschlich bestens zusammenpassende - Truppe, die gleich beim ersten Spiel mit einem 10 : 0 Erfolg gegen Lebach aufwartete.



Alfred Schmidt, Martin Raber, Johann Maß, Edmund Quirin, Josef Maier, Clemens Topp, Theo Wolf, Peter Litz, Herrmann Gebhard, Jakob Schorr, Franz Passera

Mit weiteren fünf Schüler- und Jugendmannschaften sowie einer hervorragenden Leichtathletikgruppe schien die DJK damals einen sportlich sicheren Weg zu gehen, der auch durch außergewöhnlichen Erfolge und Meisterschaften bestätigt wurde. Nach der Rückgliederung des Saargebietes ans Reich, in dem die Nazis inzwischen die Regierung übernommen hatten, wurden jedoch alle DJK-Vereine verboten und deren Sportgeräte beschlagnahmt, womit der Fußball in Heusweiler erneut zum Erliegen kam. Zunächst war man in den Reihen der Spieler konsterniert ob solcher Maßnahmen. Schließlich aber wollte man Fußball spielen und gründete dann nach einer Zwangspause von etwa zwei Jahren den VFL Heusweiler (Verein für Leistungssport), in den

fast alle ehemaligen Spieler der DJK Fortuna übernommen worden sind. Offiziell als Gründer des VFL wurden im Protokoll festgehalten: Reinhold Raber, Theo Wolf, Clemens Topp, Fritz Schäfer, Alfred Schwartz, Heinz Schröder, Josef Heimes, Alois Ney, Heinz Gierend, Alois Grewenig, Heinz Huber, Franz Hoffmann, Heinz Hassel, Clemens Huy und Arnold Lambert. Dass mit diesem Spielerreservoir auch Erfolge zu erzielen waren, bewiesen die anschließenden Spielergebnisse.

Aber auch diese Mannschaft sollte nicht allzu lange mehr zusammenbleiben, wobei diesmal der zweite Weltkrieg das Team auseinanderriss. Nach und nach bekamen die Spieler des VFL ihre Stellungsbefehle, mussten in den Krieg ziehen und manch einer verlor dort sein Leben "für Führer, Volk und Vaterland" - wie es dann in der Sterbeurkunde hieß. Nur dem Umstand, dass der VFL zusammen mit den restlichen Spielern aus Walpershofen eine Spielgemeinschaft bildete, war es zu verdanken, dass man noch bis 1943 an den Punktspielen im Kreis Nordsaar weiter teilnehmen konnte. Von diesem Zeitpunkt war es aufgrund der Einberufung auch der letzten Spieler zum Militärdienst nicht mehr möglich, eine aktive Mannschaft zusammenzustellen. Lediglich eine Schüler und eine Jugendmannschaft konnten sich noch bis zum Herbst 1944 halten, die aber dann auch den Spielbetrieb einstellen musste, da die Westfront inzwischen an der Grenze des Saargebietes ihre Winterstellung bezogen hatte. Nach dem verlorenen zweiten Weltkrieg stand das Saargebiet zunächst unter der Herrschaft der Alliierten, die später an die französische Militär-Regierung übertragen wurde. Zu damaliger Zeit war es anfangs noch nicht möglich, wieder Vereine zu gründen. Schließlich wurden aber doch bestimmte Vereine wieder zugelassen, wobei jedoch die Sportvereine nur in Form eines Zusammenschlusses - also als Omnisportverein - genehmigt wurden. So entstand damals der VfB (Verein für Bewegungsspiele) mit den Sparten Fußball, Ringen, Turnen, Handball, Schach und Leichtathletik, wobei als Gründungsmitglieder die Herren Fritz Schäfer, Willi Ewen, Josef Wirtz, Johann Maas, Nickel Schwartz, Alfred Schröder, Franz Hoffmann und Georg Jochum im Vereinsregister festgehalten wurden.



Karl Freisen, Richard Detemple, Clemens Topp, Theo Wolf, Walter Feierabend, Georg Jochum, Josef Heimes, Alfred Schmitt, Rudi Puhl, Reinhold Raber, August Kessler, Josef Monz, Fritz Schäfer, Alfred Schwartz, Rudi Etringer, Heinz Gierend, Joahnn Trouvain, Heinz Schröder

Wie schwer es 1946 war, den Spielbetrieb in Gang zu bringen, kann man sich heute kaum noch vorstellen. Zunächst musste wieder ein Platz her, den man mit tatkräftiger Hilfe aller Spieler und Funktionäre in der Friedrichstraße baute. Dann gab es auf normalem Weg weder Bälle, noch Fußballschuhe oder Sportkleidung. Alles musste auf dem schwarzen Markt gegen Lebensmittel, Tabak oder Alkohol eingetauscht werden. Mancher erinnert sich noch, wie der arme Schwartz Nickel uneigennützig die Bälle - es war manchmal ein Kunststück, aus den Lederfetzen nochmals einen Fußball zusammenzunähen - und Schuhe reparierte und vor allem der Schröder Alfred und der Wirtze Sepp im Notfall immer wieder Spielutensilien für den Verein eingetauscht haben. Nur so war es möglich, den Spielbetrieb durchzuführen. Schon bald schickte Heusweiler eine schlagkräftige Mannschaft aufs Feld. Dank vorzüglicher Zusammenarbeit und dem Einsatz aller Spieler des VfB Heusweiler - jeder musste etwa 700 Stunden für den Verein arbeiten - war es 1949 möglich, den Sportplatz auf dem Wittum notdürftig - für damalige Verhältnisse jedoch erstklassig - herzustellen, der dann 20 Jahre später dank besonderen Einsatzes des späteren Bürgermeisters Paul Quirin – ehemaliger Torwart bzw. Mittelläufer des VfB - seine Vollendung mit entsprechender Unterlage und Drainage fand. Nochmals wurde der Platz auf Beschluss des Gemeinderates 1980 unter Bürgermeister Alois Stephan für einen Betrag von fast 200.000,00 DM grunderneuert und das Clubhaus entsprechend den Bedürfnissen des Vereins so erweitert, dass die Fußballer des VfB heute nahezu optimale Verhältnisse für den Sport finden. Aber speziell bei der Herrichtung des Clubhauses mussten auch 1980/81 wieder Spieler und Funktionäre des VfB mit persönlicher Schaffensfreude mitwirken.



Heinz Trübisch, Franz Matthis, Alban Klein, Heinz Hassel, Paul Dreher, Waldemar Bauer, Heinz Meier, Udo Port, Martin Klein, Felix Glessner, Erich Lambert

Dass aber auch nach dem Krieg beachtliche sportliche Erfolge zu verzeichnen waren, dafür zeugen eine ganze Reihe von Meisterschaften, von denen die erste im Jahre 1950 nach einem in der Höhe nicht erwarteten 4 : 1 Sieg in einem Entscheidungsspiel gegen Steinbach in Lebach erreicht wurde, nachdem beide Mannschaften die Tabelle in der Kreisklasse II/Theeltal punktgleich abgeschlossen hatten.

Meistermannschaft 1950



Stehend von links: Herrmann Gebhard, M. Kreuzberger, Heinz Huber, Alban Klein, Paul Dreher, Heinz Meier, …, Udo Port, Franz Matthis, Dr. Hans Hill
Knieend von Links: Eberhard Blass (Ebbi), Franz Bauer, Paul Quirin, …, Felix Glessner, …

Teilnahme der Meistermannschaft am Faschingsumzug

Große Verdienste erwarb sich um diese Zeit der damalige Jugendleiter Walter Jung, der in den fünfziger Jahren jeweils an den Pfingsttagen eine ganze Reihe von Jugendturnieren mit internationaler Beschickung organisiert hatte. Nachdem die erste Mannschaft 1957 absteigen musste, gelang ihr ein Jahr später die Meisterschaft in der B-Klasse wo sie unter Trainer Walter Riedschy erneut in die A-Klasse aufstieg, wo sie jedoch nur ein Jahr lang mithalten konnte. Da zu diesem Zeitpunkt eine neue Klasseneinteilung (die C-Klasse wurde geschaffen) vorgenommen wurde, musste Heusweiler als fünftletztplazierte Mannschaft ihrer Klasse noch zurück in die B-Klasse .





Willi Gusenburger, Alban Klein, Paul Dreher, Heinz Trübisch, Erhard Jung, Heinz Meier, Udo Port, Jacob Hoffmann, Felix Glessner, Franz Bauer, Franz Matthis

1961/62 gelang unter Spielertrainer Bartnicky erneut die Meisterschaft mit Aufstieg in die A-Klasse.

In den danach folgenden Jahren erlebte der VfB einen sportlichen Abstieg. Im Jahre 1965 mußte man den Weg in die Kreisklasse B antreten, weitere fünf Jahre danach im Jahre 1971 sogar in die Kreisklasse C. Dort verblieb man, obwohl zwei mal die Vizemeisterschaft errungen wurde, bis im Jahre 1974 durch eine Neueinteilung der Klassen der VfB in die Kreisklasse A gestuft wurde. Dort wurde man auch gleich souverän Meister unter Trainer Erwin Freis mit einem großen Vorsprung auf die Verfolger.

Stehend von links: Vorsitzender Erich Mailänder, Trainer Erwin Freis, Georg Glessner, Schmidt, Kartes, Helmiut Woyton, Axel Hofmann, Gebhard
Knieend von Links: Thomas Klein, Friedrich Münz mit Sohn Michael, Peter Stoffel, Harald Grewenig, Engelbert Bode, Jürgen Stoffel, Matthias Lauter, Wolfgang Meiser, Masseur Josef Lambert





Udo Port, Bürgermeister Alois Stephan, Matthias Lauter, Hermann Jochum, Wolfgang Meiser, Schneider, Helmut Woyton, Axel Hofmann, Georg Glessner, Lambert, Freis, Schramm, Erich Mailänder,
knieend: Kartes, Peter Stoffel, Harald Grewenig, Axel Riedschy, Friedrich Münz, Schmidt, Engelbert Bode

Nach langen Jahren mit abwechselndem Erfolg schafften die Aktiven des VfB im Jahre 1993 den Aufstieg in die Landesliga Süd/West, was bisher der höchste sportliche Erfolg in der Vereinsgeschichte war.



o.v.l.n.r.: Trainer G. Biewer, Mannschaftsbetreuer F. Trouvain, E. Wolfenstetter, M. Bode,
A. Kleinefeld, M. Flick, M. Spletzer, M. Münz, N. Wagner,Vorsitzender F. Münz,
uv.l.n.r.:. Rechts: J. Schneider, L. Andres, T. Klein, M. Schmidt, G. Altmeyer,
D. Gebhardt, Fuchs, R. Engel,P. Hannibal, F. Becker
Es fehlen: A. Jochum, P. Stoffel, Masseur G. Spellmeier

Doch nicht nur die Männer zeigten sportliche Aktivitäten, sondern auch die Damen. So wurde im Jahre 1968 eine Damenmannschaft gemeldet. Diese spielte jedoch nicht in der Verbandsrunde, sondern bestritt lediglich Freundschaftsspiele und Turniere. Trainer der Damenmannschaft war Adolf Schwartz, Torschützenkönigin war Ch. Schikowsky.



v.l. Trainer A.Schwartz, U.Spiller, B.Leick, J.Ewen, G.Bürkle, U.Neu, W.Schöpsdau, H.Jung, G.Schulz, G.Fries, R.Klein, C.Schikowsky, J.Weber, A.Fries

Neben der sportlichen Ertüchtigung und Erziehung wird beim VfB auch großer Wert auf zwischenmenschliche Beziehung gelegt. So wird Jahr für Jahr nach Beendigung der Saison eine Abschlußfahrt unter den Aktiven durchgeführt, wobei hier auch kulturelle Ereignisse Wert gelegt wird.
Was einmal in Rheinland-Pfalz begann, führte über Paris, London, Nizza, Monaco, Lago Maggiore, Österreich, Schweiz , Mallorca, Vogesen sowie etliche näher gelegene Ziele wie Schwarzwald, Harz, Rhön und Sauerland.

Doch auch für unsere Jugendlichen wurde eine Menge getan. So fuhr man im Jahre 1985 mit der A- und B-Jugend nach England zum Erstligisten Leicester City, wo man an einem International besetzten Jugendturnier teilnahm. Darüber hinaus wurden auch sonstige Fahrten z.B. in die Vogesen und in den Schwarzwald durchgeführt.
Über Ostern dieses Jahres fuhr unsere A-Jugend nach Spanien auf ein Internationales Jugendturnier.

Nach dem traurigen Abstieg aus der damaligen Bezirksliga und der Neueinteilung der Klassen dauerte es bis zur Saison 2018/2019, bis man wieder einen Aufstieg in die Bezirksliga III /Theel feiern durfte (in den Jahren davor wurde man auf Antrag des VfB Heusweiler dieser Liga zugeordnet, da hier spannendere Begegnungen aufgrund von
Lokalkämpfen zu erwarten waren).



Hier belegt die 1. Mannschaft derzeit den undankbaren 3. Platz. Die 2. Mannschaft trägt ihre Meisterschaftsspiele in der Kreisliga A III / Theel aus , wo sie derzeit den 8. Platz belegt.

Einen enormen Aufschwung im Jugendbereich erfuhr der Verein nachdem im Jahre 2011 endlich nach jahrelangem Warten ein Kunstrasen gebaut werden konnte, was im Sommer 2011 mit großer Freude gefeiert wurde. Hierfür waren nahezu alle Vereinsmitglieder zur Mitarbeit gewillt, sodass das Projekt unter Zuwendung durch die Sportplanungskommision realisiert werden konnte.

Durch die personelle Zunahme von Jugendspielern und guter Trainingsarbeit konnte die C-Jugend nach der Saison 2018 / 2019 den Aufstieg in die Verbandsliga feiern, der größte Erfolg einer Jugendmannschaft des VfB Heusweiler bis dahin.



Weiterhin ist unbedingt zu erwähnen, dass mit Nadine Winkler eine Nationaltorhüterin in der C-Jugend hervorgebracht werden konnte. Nadine steht derzeit im Tor der SV Elversberg (Frauen Regionalliga Südwest) auf Tabellenplatz 1.

Nachdem man lange Zeit alle Jugendmannschaften mit vereinseigenen Spielern melden konnte, musste man doch ab dem Jahre 2021 Spielgemeinschaften in der SG Köllertal bilden.

Ein überaus funktionierendes Vereinsleben wurde in den zurückliegenden Jahren unter Anderem dadurch dokumentiert, dass mehr oder weniger in Eigenleistung und auch mit eigenen Mitteln die Sanierung der Duschräume, der Anbau einer Lagerhalle bzw. Garage, eines Verkaufsstandes und ein barrierefreier Zugang geschaffen werden konnte. Hier muss der Verein dankbar sein, dass sich immer wieder Personen finden, die mit viel Idealismus, handwerklichem Können und selbstlosem Einsatz Dinge für den Verein erledigen, um Verbesserungen in sämtlichen Bereichen des Umfeldes herbeizuführen.

Vielleicht sind es neben der guten Jugendarbeit diesen Tatsachen zu verdanken, daß die Jugendabteilung beim VfB einen enormen Aufschwung in den zurückliegenden Jahren genommen hat. So hat sich die Zahl der Jugendlichen in den drei letzten Jahren fast verdoppelt was darin Ausdruck findet, dass in jeder Jugendklasse zumindest eine Mannschaft gemeldet werden konnte.

Eine Reihe unserer Mitglieder kann auf eine lange Vereinszugehörigkeit zurückblicken. Wir ehren ihre Treue zum Verein und wünschen, dass sie noch lange zur Vereinsfamilie gehören werden. Eine Reihe unserer Mitglieder kann auf eine lange Vereinszugehörigkeit zurückblicken. Wir ehren ihre Treue zum Verein und wünschen, dass sie noch lange zur Vereinsfamilie gehören werden.

